

Vorlage Nr.: **2021/1506**

Verantwortlich: **Dez. 1**

Dienststelle: **ZJD/GB**

Abschlussbericht des Projekts

"Genderstern – Umsetzung geschlechtergerechter Sprache bei der Stadt Karlsruhe"

Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	11.01.2022	2	x		vorberaten
Gemeinderat	25.01.2022	8	x		

Information (Kurzfassung)

Der Gemeinderat nimmt den Abschlussbericht des Projekts „Genderstern – Umsetzung geschlechtergerechter Sprache bei der Stadt Karlsruhe“ zur Kenntnis.

Die Verwaltung will die Anwendung des Gendersterns als eine Option ermöglichen. Dazu sollen die aktuellen Regelungen der Stadt Karlsruhe zu geschlechtergerechter Sprache weiterentwickelt werden und in ein Kompendium mit Empfehlungen für die Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen münden. Ziel ist eine umfassende wertschätzende Kommunikation, die allen Menschen respektvoll begegnet.

Der Gemeinderat wird über die Ergebnisse dieser Weiterentwicklung informiert.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.
CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/> geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> abgestimmt mit

Ergänzende Erläuterungen

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 10. Oktober 2017 festgelegt, dass die Kategorien „männlich“ und „weiblich“ als Personenstand nicht ausreichen und die Legislative dazu aufgefordert, das Personenstandsrecht entsprechend zu ändern. Seit Inkrafttreten des geänderten Personenstandsrechts am 1. Januar 2019 wird mit der dritten Geschlechtsoption offiziell anerkannt, dass es Menschen gibt, die sich nicht in die binären Kategorien „Frau“ und „Mann“ einordnen. Auch Kommunen sind durch diese rechtliche Änderung aufgefordert, der geschlechtlichen Vielfalt auch sprachlich Ausdruck zu verschaffen.

Bisher gibt es auf Bundesebene keine einheitliche Umsetzung einer entsprechenden geschlechtergerechten Sprachregelung. Viele Kommunen haben deshalb eigene Regelungen entwickelt. Bei der Stadt Karlsruhe steht eine umfassende Anpassung der Vorgaben für geschlechtergerechte Sprache an die neuen rechtlichen Gegebenheiten noch aus. Eine Weiterentwicklung und gesetzeskonforme Anpassung der Vorgaben zu geschlechtergerechter Sprache bei der Stadt Karlsruhe ist notwendig.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um Geschlechtervielfalt in der Sprache sichtbar zu machen. Die breiteste Verwendung und Akzeptanz findet zur Zeit der Genderstern. Im Rahmen des Projekts wurde die Umsetzbarkeit des Gendersterns bei der Gleichstellungsbeauftragten, im Kulturamt und im Personal- und Organisationsamt geprüft. Das Presse- und Informationsamt hat das Pilotprojekt kommunikativ begleitet.

Projektziele waren das Sammeln von Erfahrungen in der Umsetzungspraxis des Gendersterns, das Ermitteln der Akzeptanz des Gendersterns bei den Mitarbeitenden und der Stadtgesellschaft, das Erkennen von möglichen Hindernissen bei der Umsetzung des Gendersterns erkennen und die Formulierung von Empfehlungen für das weitere Vorgehen.

Insgesamt wurden mit der Verwendung und der Akzeptanz des Gendersterns von den Projektbeteiligten überwiegend positive Erfahrungen gemacht. Die Verwaltung will die Anwendung des Gendersterns als eine Option ermöglichen. Dazu sollen die aktuellen Regelungen der Stadt Karlsruhe zu geschlechtergerechter Sprache weiterentwickelt werden und in ein Kompendium mit Empfehlungen für die Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen münden. Ziel ist eine umfassende wertschätzende Kommunikation, die allen Menschen respektvoll begegnet.

Der Gemeinderat wird über die Ergebnisse dieser Weiterentwicklung informiert.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat wird über den Abschlussbericht des Projekts „Genderstern – Umsetzung geschlechtergerechter Sprache bei der Stadt Karlsruhe“ informiert.